



Herzlich Willkommen in
Kinderstede!

26. bis 30. August 2015
**Werde in deinen
Ferien Bürger in
unserer Kinderstadt!**

Kinderstede ist eine eigene Stadt von Kindern entworfen und für Kinder gemacht. Sie ist eine Zelt- und Budenstadt mitten auf dem Westersteder Marktplatz. Diese Stadt hat alle wichtigen Einrichtungen, die es hier auch „in groß“ gibt. **Ihr Kinder steht im Mittelpunkt. Gestaltet eure eigene Stadt!** Die Kinderstadt steht Urlaubskindern und Westersteder Kindern tageweise zum Schnuppern offen.



Wann: 26. - 28.08. von 10.00 - 17.00 Uhr (Mittwoch bis Freitag)
Am 29.08. ab 11.30 Uhr und Kinderstadtfest von 15.00 - 17.30 Uhr.
Gemeinsamer Ausklang mit einer Übernachtungsmöglichkeit.

Wo: Alter Markt Westerstede, „Einwohnermeldeamt Kinderstede“
(gegenüber vom Haupteingang Rathaus)

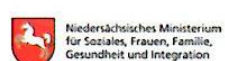
Kosten: 5,00 EUR / Tag inkl. Verpflegung und Programm

Alter: Von 9 - 13 Jahren

Veranstalter: Zentrum für Kinder und Jugend der Stadt Westerstede

www.westerstede.de

mit freundlicher Unterstützung





Das Vorbereitungsteam der Kinderstadt hat seine Arbeit aufgenommen: (v. l.) Eike Neumann, Sigrid Exner, Heike Lübbers und Verena Zeller. Die Kinderstadt ist sehr beliebt, lange Schlangen bildeten sich im vorigen Jahr (ovales Bild). BILD: KERSTIN SCHUMANN

Kinderstede birgt Überraschungen

PLANUNG Vorbereitungsteam nimmt in Kürze Arbeit auf – Termin steht bereits

Viele Kinder haben sich den Termin bereits vorgemerkt. Die dritte Kinderstadt soll Ende August aufgebaut werden.

VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDER – Eine Stadt voller Kinder, die den Alltag gestalten, arbeiten, einkaufen und mit einer eigenen Währung bezahlen: Das ist Kinderstede. Nach zwei erfolgreichen Veranstaltungen soll nun die dritte Auflage folgen. Vom 26. bis 30. August wird die Kinderstadt wieder auf dem Westersteder Marktplatz stehen. Erwachsene haben dann nur mit einem Visum Zutritt.

In der Vorbereitungsphase packen jedoch auch einige Erwachsene rund um Jugendpflegerin Sigrid Exner mit an. Unterstützt wird sie von den ehrenamtlichen Helferinnen Eike Neumann und Heike Lübbers sowie Projektstudentin Verena Zeller. So wurden auch schon Gespräche mit Kooperationspartnern geführt, ein grobes Konzept, der Aufbau und der Zeitplan stehen. „Aber auch bei den Vorbereitungen sind Kinder eingebunden“, betont Sigrid Exner. Sie trifft sich am Sonn-

abend, 25. April, von 14 bis 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Planungsgruppe. Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren können sich dafür noch anmelden (☎ 04488/6098) oder per Mail (Exner@jugendzentrum-westerstede.de).

Schon jetzt gibt es, wie



die Jugendpflegerin betont, eine Reihe an Vorschlägen, die voraussichtlich Bestandteil des neuen Programms sein werden. „Die Kinder wollen selbst kochen, dafür haben wir die Unterstützung der Feuerwehr in Apen gewonnen“, erzählt sie. „Außerdem sollen Ausflüge angeboten werden. Die Kinder interessieren sich für die Polizei, den Geldsafe bei der

Bank, den Kirchturm und den Aufzug im Rathaus“, schildert sie die Bandbreite der Interessenslage. Auch der Wunsch nach einem Pausenangebot war aufgekommen. „Es kann aber sein, dass das Vorbereitungsteam noch weitere neue Ideen hat und am

Ende entscheiden die

Kinder. Denn das ist ihre Stadt, und sie sollen sie gestalten“, betont Sigrid Exner. Nach dem Treffen werden Kleingruppen gebildet, in denen einzelne Vorhaben genauer besprochen werden sollen.

Wie wichtig dem Nachwuchs die Kinderstadt ist, hat auch Eike Neumann erfahren. „Manche richten ihren Urlaub darauf aus und wollen unbe-

dingt dabei sein.“ Auch einige der Jungen und Mädchen, die inzwischen aus der Altersgruppe herausgewachsen sind, wollen wieder dabei sein. So kam die Idee auf, dass sie als Teamer mithelfen könnten und sich beispielsweise um „Tageskinder“ kümmern, die im vorigen Jahr manchmal etwas verloren in der Kinderstadt standen und nicht sofort den Kontakt zu anderen knüpfen konnten.

Bewegung gibt es auch in der Politik: Während des Stadtlebens von Kinderstede wird der neue Kinderbürgermeister bzw. die Bürgermeisterin gewählt. „Nun gibt es Pläne, einen Kinderrat zu bilden. So können alle, die nicht in das Amt gewählt wurden, trotzdem weiter mitmachen“, berichtet Exner.

Viele Themen werden die Kinder noch diskutieren und entscheiden, etwa ob eine Partnerschaft mit der Kinderstadt in Oldenburg geschlossen werden soll oder ob man wirklich, wie es einige Kinder gefordert hatten, die Bank und das Finanzamt von Kinderstede „entbürokratisieren“ sollte und ob die Währung, die bereits gedruckten 135 000 „Rohdo“, ihren Wert behalten oder die Geldscheine ihr Aussehen verändern. „Wir werden uns überraschen lassen, was so kommt“, sagt Exner.

WESTERSTEDE

Ammerländer Nachrichten

Zur Eröffnung regnet es nur Bonbons

FRÜHJAHRSMARKT Noch drei Tage fröhlicher Trubel – Montag Familientag

WESTERSTEDE/MTN – Bürgermeister Klaus Groß und Ortsvereinsvorsitzender Hermann Nee hatten sich sogar Verstärkung geholt. Doch auch gemeinsam mit den Kinderbürgermeistern Kristina Bem und Ole Kolpack konnten sie bei der Eröffnung des Frühjahrsmarktes längst nicht alle Wünsche erfüllen. Traditionell ließen sie Bonbons auf die wartende Menge herabregnen und verteilten die heiß begehrte Freikarten für die Fahrtgeschäfte auf dem Markt. Der zeige sich dieses Jahr in einem „neuen Outfit“,



Heiß begehrt: die Freikarten für Fahrgeschäfte, die Ortsbürgervereinsvorsitzender Hermann Nee verteilte. BILD: MARKUS MINTEN

freute sich Groß über eine neue Anordnung der Stände. Bis Montag (Familientag) ist der Frühjahrsmarkt geöffnet.

Nee warb für eine rege Teilnahme an der vom Ortsverein organisierten und von zahlreichen Betrieben unterstützten Tombola. Und das nicht nur, um die 1200 Preise – darunter als Hauptpreis ein Elektrofahrzeug – unters Volk zu bekommen. 1000 Euro aus dem Erlös werde der Ortsbürgerverein spenden: an „Kinderstede“. Die dritte Kinderstadt auf dem Marktplatz soll Ende August aufgebaut werden.

TEDDY HEBT AM SONNTAG AB

→ JEDDELOH I, SEITE 37

WESTERSTEDÉ

Ammerländer Nachrichten

Aus der Vergangenheit lernen

TREFFEN Niedersachsentag in Westerstede eröffnet – Sonnabend Festakt



Viele Gäste begrüßte Bürgermeister Klaus Groß (links) bei der Eröffnung des Niedersachsentags in Westerstede

BILD: KERSTIN SCHUMANN

Den Besuchern wurden am Freitag Vorträge und Diskussionsrunden geboten. Dabei ging es sowohl um geschichtliche Themen als auch um Zukunftsvisionen.

VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDÉ – „Erinnern – zusammenbringen – bewegen“: Unter diesem Motto wurde am Freitag der Niedersachsentag in Westerstede eröffnet. Beim Heimatforum blickten die Teilnehmer zurück auf 70 Jahre Frieden und 70 Jahre Demokratie. Angeboten wurden verschiedene Vorträge und Diskussionsrunden, bei denen Projekte und Initiativen vorgestellt wurden oder auch Ortsbürgervereine über Entwicklungschancen und Bürgerbeteiligung berichteten.

An diesem Sonnabend wird Ministerpräsident Stephan Weil zum Festakt erwartet. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der Austausch der roten und weißen Mappe, in denen Fragen der Heimatpflege gestellt und beantwortet werden. Zudem erwartet die Besucher ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ausstellungen und Aktionen, das allen offen steht (siehe nebenstehenden Kasten).

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte Westerste-

DER NIEDERSACHSENTAG

Das Programm des Niedersachsentages wird am Sonnabend, 9. Mai, fortgesetzt. Es beginnt um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst vom Arbeitskreis Christlicher Kirchen Westerstede in der St.-Petri-Kirche.

Der Festakt startet um 11 Uhr im Beisein von Ministerpräsident Stephan Weil in der St.-Petri-Kirche mit der Übergabe der roten und der weißen Mappe.

Exkursionen führen ab 14 Uhr in die Stadtgeschichte ein sowie in das Thema Gartenkultur.

Auf der Thalenweide gibt der Deutsch-Ausländische Freundschaftsverein an

diesem Sonnabend, 14 bis 17 Uhr, Einblick in die aktuelle Flüchtlingsarbeit. Angeboten werden zudem Brot und Kuchen nach schlesischem Rezept. Auch Flüchtlinge werden Spezialitäten aus ihrer Heimat anbieten.

Im Rathaus befasst sich eine Ausstellung mit dem Thema 70 Jahre Kriegsende. Schüler der Robert-Dannemann-Schule haben Zeitzeugen befragt. Auszubildende der Stadt haben für eine Filmdokumentation Interviews geführt. Das Ergebnis wird im „Raum der Stille“ gezeigt. Das Rathaus ist am Sonnabend von 14 bis 17 Uhr geöffnet sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

In der Musikschule präsentieren sich Ortsbürgervereine, der Jugendbeirat und die Jugendpflege. Die Ausstellungen sind Sonnabend, 11 bis 17 Uhr, und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, geöffnet.

In der Stadtbücherei wird am Sonnabend, 14 bis 17 Uhr, und Sonntag, 11 bis 17 Uhr, u.a. eine Ausstellung zum Gebäude gezeigt. Hier geht es um die Judenverfolgung in Westerstede am Beispiel der Familie Polak. Zudem gibt es Informationen zur Gartenkultur.

Im Alten Stadthaus ist Sonnabend, 11 bis 17 Uhr, und Sonntag, 14 bis 17, die Ausstellung zum Stadtbrand zu sehen.

des Bürgermeister Klaus Groß daran, dass am 8. Mai vor 70 Jahren „der unvorstellbar grauenvolle 2. Weltkrieg mit Abermillionen sinnlosen Opfern zu Ende ging“. Daran zu erinnern, wie wichtig eine stabile Demokratie und Frieden sei, dazu trage die Begegnung von älteren Menschen mit jüngeren bei, erklärte Groß und nannte als positives Bei-

spiel ein Zeitzeugen-Projekt von Schülern der Robert-Dannemann-Schule in Westerstede.

Für eine Willkommenskultur sprach sich Thomas Kossendy, Präsident der Oldenburgischen Landschaft, aus. Flüchtlingen sollte nicht mit Furcht und Unsicherheit begegnet werden, sondern mit Neugier. Von einem fruchtba-

ren Miteinander profitierten beide Seiten.

Prof. Dr. Uwe Meiners, Vizepräsident des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB), erklärte, es sei wichtig, nicht nur zurück, sondern auch nach vorne zu schauen. Integration bedeute, teilhaben zu lassen und eine gemeinsame Entwicklungsperspektive zu suchen.

Ammerländer Nachrichten

Gegenwart und Zukunftsvisionen

NIEDERSACHSENTAG II Viele Informationen



Angeregte Gespräche gab es bei den Ausstellungen zum Niedersachsentag.
BILD: KERSTIN SCHUMANN

Ortsbürgervereine stellen ihre Arbeit in den Räumen der Kreismusikschule vor. Dabei ging es auch um Bürgerbeteiligung.

VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDE – An mehreren Standorten in der Stadt gab es anlässlich des Niedersachsentags am Sonntagabend Ausstellungen, die auch noch am Sonntag geöffnet waren. Viele beschäftigten sich thematisch mit dem Krieg und der Nachkriegszeit.

Gegenwart und Zukunftsvisionen standen jedoch in der Kreismusikschule im Mittelpunkt. Hier stellten Ortsbürgervereine ihre Arbeit vor und zeigten, wie sie ihre Dörfer weiterentwickeln wollen.

Wichtiges Instrument ist dabei die Bürgerbeteiligung, aber auch gemeinsame Aktionen, die den Zusammenhalt stärken, wie die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Dass auch Jüngere erfahren, wie wichtig Demokratie ist, wurde anhand der Arbeit des Jugendbeirats und der Jugendpflege mit dem Beispiel der demokratisch geführten

Kinderstadt „Kinderstede“ verdeutlicht.

Ein ganz anderes Thema wartete auf Naturliebhaber. Sie konnten sich bei einer Exkursion

über Gartenkultur informieren. Wie sich die Schwerpunkte und Vorlieben verändert haben, zeigen aktuell zwei Minigärten auf der Thalenweide: Ein traditioneller Gemüsegarten steht einer modernen, pflegeleichten „Naherholungssoase“ gegenüber.



WESTERSTEDE

Ammerländer Nachrichten

Wenn Kinder die Kreisstadt regieren

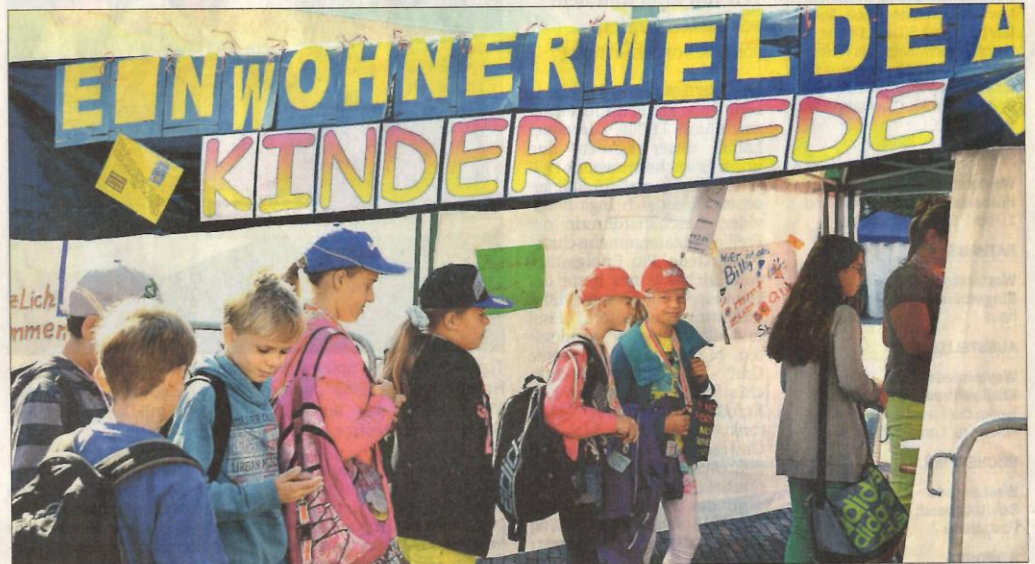
FERIENAKTION Vom 26. bis 30. August leben und arbeiten 9- bis 13-Jährige auf dem Marktplatz

Die Planungen für „Kinderstede“ sind in vollem Gang. Das Jugendzentrum nimmt noch Anmeldungen entgegen.

VON GRETA BLOCK

WESTERSTEDE – Sie arbeiten und verdienen Geld, wählen ihren eigenen Bürgermeister und betreiben Ämter und Behörden – in „Kinderstede“ haben junge Menschen von neun bis 13 Jahren das Zepter in der Hand. In diesem Jahr steht das Zelt Dorf von Mittwoch, 26., bis Sonntag, 30. August auf dem Westersteder Marktplatz. Die Vorbereitungen für die erneute Gründung der Kinderstadt sind in vollem Gange, wie Jugendpflegerin Sigrid Exner im Gespräch mit der NWZ berichtet.

25 Kinder haben sich in einer Projektgruppe zusammengefunden, um unter der Leitung von Sigrid Exner die diesjährige Kinderstadt zu planen. Jugendliche, die zwar



Es geht wieder los: Beim Einwohnermeldeamt müssen sich die Kindersteder am 26. August als Bürger registrieren lassen. Dann bestimmen sie vier Tage lang den Alltag in der Zeltstadt auf dem Marktplatz.

BILD: ARCHIV

zu alt sind, um in die Stadt zu ziehen, aber trotzdem dabei sein wollen, arbeiten als Teamer mit.

Zunächst stand ein Rückblick auf Kinderstede 2014 an: „Insgesamt hat den Teilnehmern alles gut gefallen, es gab nur kleine Verbesserungsvorschläge“, fasste Sigrid Exner zusammen. Nur das Essen habe den jungen Bürgerinnen und Bürgern nicht gefallen, deshalb wird in diesem Jahr selbst gekocht. Nudeln mit Bolognese-Sauce, Fisch und Schnitzel stehen unter anderem auf dem Speiseplan.

Auch in diesem Jahr wählen die Bewohner von Kinderstede wieder einen Bürgermeister, außerdem soll es

ZELTSTADT „KINDERSTEDE“ WIEDER AUF DEM MARKTPLATZ

Zum dritten Mal wird die Kinderstadt in Westerstede aufgebaut. Von Mittwoch, 26., bis Sonntag, 30. August gehört der Marktplatz Bürgern von Kinderstede.

Mittwoch bis Freitag ist jeweils von 10 bis 17 Uhr Betrieb in der Kinderstadt,

Sonnabend von 11.30 bis 17.30 Uhr und Sonntag gibt es ein gemeinsames Frühstück, auch für Eltern und Gäste, von 8 bis 9.30 Uhr.

Am Freitag wählen die Kindersteder um 14 Uhr ihren Bürgermeister. Dieser wird am Sonnabend beim Kinderstadtfest bekanntgegeben,

dieses wird von 15 bis 17.30 Uhr gefeiert. Danach können die Kinder in ihrer Stadt übernachten.

Zum Stadtfest sind auch Eltern, Großeltern und Freunde eingeladen – vorher dürfen Erwachsene nur mit einem „Besichtigungsticket“ in die Kinderstadt.

einen Kinderrat geben, in dem die Kindersteder Politik entschieden wird. „Die Kinder können in diesem Rahmen gesellschaftliche Prozesse al-

terentsprechend kennenlernen“, erklärt Exner das Ziel des Projekts Kinderstede. „Sie sollen spielerisch einen realistischen Einblick in das Er-

wachsenen-Leben bekommen.“ Auch Demokratie und politische Teilhabe würden dabei eine zentrale Rolle spielen.

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger hatte Kinderstede im vergangenen Jahr, damit befindet sich die Stadt im Wachstum. „Wir haben die 100 im Visier“, gibt Sigrid Exner das Ziel vor. Unterstützt wird das Projekt vom Niedersächsischen Sozialministerium, dem Deutschen Kinderhilfswerk, der EWE, dem Wirtschaftsforum, der LzO, dem Ortsbürgerverein Westerstede und dem Modehaus Henken.

Die Anmeldung über den Ferienpass ist zwar abgeschlossen, laut Sigrid Exner können sich angehende Kindersteder aber noch anmelden (☎ 04488/6098) oder als Tagesgäste in die Kinderstadt kommen.

Oldenburg Stadt

OLDENBURGER NACHRICHTEN

Kinder an die Macht: Kleine Leute regieren die Stadt

FAMILIE Vom 18. bis 22. August schlüpfen 80 Jungen und Mädchen in Erwachsenenrollen

OLDENBURG/LR – Die Kleinen kommen ganz groß raus: Zum zweiten Mal können Kinder zwischen neun und 14 Jahren bestimmen, wo es lang geht. Zumindest in der „Kinderstadt Oldenburg“. Das Projekt findet im Rahmen des Ferienpasses der Stadt vom 18. bis 22. August auf dem Gelände des Hauses der Jugend statt. 80 Jungen und Mädchen nehmen an der Aktion teil und verwandeln sich jeden Tag zwischen 10 und 17 Uhr in Bürgerinnen und Bürger der Kinderstadt. In die Räumlich-

keiten des Hauses der Jugend werden sie in Kooperation mit der Jugendherberge auch täglich verpflegt.

Im Mittelpunkt der Kinderstadt steht der Partizipationsgedanke: Kinder werden als Bürgerinnen und Bürger der Kinderstadt Oldenburg in verschiedenen Betrieben „Geld“ (Taler-Währung) verdienen und es innerhalb ihrer Stadt für Freizeitaktivitäten wieder ausgeben. Sie sollen den Wirtschaftskreislauf in vereinfachter Form kennenlernen und über die täglich stattfinden-

den Bürgerversammlungen demokratische Verhaltensweisen erlernen. Diese Bürgerversammlungen werden von der gewählten Bürgermeisterin oder dem gewählten Bürgermeister geleitet und sollen dazu dienen, sich mit den Bedürfnissen und Interessen als Bürger einer Stadt auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Kinderstadt wird es außerdem Exkursionen zu realen Betrieben geben. So werden die Mitarbeiter des kinderstadtinternen Pressebüros beispielsweise die

Nordwest-Zeitung besuchen. Das Highlight der Kinderstadt wird ein Besuch im Rathaus am 21. August sein, wo der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin zusammen mit seinem oder ihrem Stadtrat von Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler und dem Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Schule, Dr. Frank Lammerding, empfangen werden. Ebenfalls am 21. August kommt eine Delegation der Kinderstadt Westerstede zu Besuch, samt des dort amtierenden Bürgermeisters

Klaus Groß. Die Kinderstadt Oldenburg wird vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt organisiert und zusammen mit Jugendleiterinnen und Jugendleitern und Auszubildenden durchgeführt.

Am Sonnabend, 22. August, zwischen 12 und 15 Uhr, öffnet die Oldenburger Kinderstadt auch ihre Pforten für Große: Eltern, Geschwister, Freunde und interessierte Besucher sind eingeladen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Spiele und Vorführungen für alle Gäste.

↓
Hinweis
Partnerstadt

HunterReport

Abläufe erfahren

Zweite Kinderstadt Oldenburg

Oldenburg/red. In dieser Woche findet das Projekt „Kinderstadt Oldenburg“ zum zweiten Mal im Rahmen des Ferienpasses statt. 80 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren nehmen an diesem Projekt teil und kommen von Dienstag bis Freitag jeden Tag zwischen 10 und 17 Uhr als Bürger der Kinderstadt in die Räumlichkeiten des Hauses der Jugend. Am kommenden Samstag, 22. August, öffnet die Kinderstadt dann von 12 bis 15 Uhr ihre Pforten für alle Eltern, Kinder und interessierte Besucher. Es gibt Kaffee und Kuchen, Spiele und Vorführungen.

Im Mittelpunkt der Kinderstadt steht der Partizipationsgedanke: Kinder werden als Bürger der Kinderstadt Oldenburg in verschiedenen Betrieben „Geld“ (Taler-Währung) verdienen und es innerhalb ihrer Stadt für Freizeitaktivitäten wieder ausgeben. Sie sollen den Wirtschaftskreislauf in vereinfachter Form kennenlernen und über die täglich stattfindenden Bürgerversammlungen demokratische Verhaltensweisen erlernen. Diese Bürgerversammlungen werden von der gewählten Bürgermeisterin oder dem gewählten Bürgermeister geleitet und sollen dazu dienen, sich mit den Bedürfnissen und Interessen als Bürger einer Stadt auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Kinderstadt wird es außerdem Exkursionen zu realen Betrieben geben. So werden die Mitarbeiter des kinderstadtinternen Pressebüros beispielsweise eine Zeitung besuchen und die Kinder, die beim Fotografieren arbeiten, nehmen an einer Führung bei CEWE COLOR teil.

Das Highlight der Kinderstadt wird ein Besuch im Rathaus am 21. August sein, wo der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin zusammen mit dem Stadtrat der Kinderstadt von Oldenburgs Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler und dem Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Schule der Stadt Oldenburg, Dr. Frank Lammerding, empfangen werden. Ebenfalls am 21. August kommt eine Delegation der Kinderstadt Westerstede zu Besuch, samt Bürgermeister Klaus Groß. In der Ammerländer Kreisstadt werden Kinder über die Kinderstadt bereits seit einige Jahren auch in die politischen Entscheidungen einbezogen. Die Kinderstadt Oldenburg wird vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Oldenburg organisiert und zusammen mit circa 25 Jugendleitern und Auszubildenden der Berufe Sozialassistenten und Erzieher sowie städtischen Auszubildenden und Praktikanten aus dem Fachdienst Jugend und Gemeinwesenarbeit durchgeführt.

← Hinweis
Partnerstadt

WESTERSTEDE

Ammerländer Nachrichten

Kinder erobern „ihre“ Stadt

WESTERSTEDE/OTT – Ab sofort ist Westerstede wieder fest in Kinderhand. Von diesem Mittwoch an leben bis einschließlich Sonntag 100 Jungen und Mädchen schon zum dritten Mal auf dem Alten Markt in ihrer Kinderstadt Westerstede, kurz „Kinderstede 2015“. Los geht es um 10 Uhr mit der offiziellen Veranstaltung.

Praktisch im Stundentakt ändern sich, wie berichtet, die Anforderungen an die jungen Bürgerinnen und Bürger. Das alles kommt auf sie zu: Bürgerversammlungen, gemeinsame Arbeitseinheiten, Mitarbeiterbesprechungen und weitere Aktionen. Natürlich fehlt es auch nicht an einer Mittagspause.

„Kinderstede“ bemüht sich um eine möglichst originalgetreue Nachstellung der Realität. Betrieben werden ein Einwohnermeldeamt, die Post, eine Großküche, eine Gärtnerei, eine Fahrschule, eine Bank und der Bauhof. Auch ein Pressehaus und das Finanzamt sind mit von der Partie.

Passanten, die bei „Kinderstede“ einmal vorbeischauchen möchten, sind an allen Tagen willkommen.

WESTERSTEDDE

Ammerländer Nachrichten

Kinder haben Westerstede fest im Griff

ORGANISATION Alter Markt für Tage eine Stadt in der Stadt – Viel Betrieb beim Bäcker und bei der Bank

Kinderstede ist und bleibt ein Erfolgsmodell. Schon am ersten Tag taten rund 100 Jungen und Mädchen alles, um ihre Stadt einzurichten. Darin haben sie nun das Kommando.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDDE – Sie haben sich ordnungsgemäß beim Einwohnermeldeamt vorgestellt. Anschließend wuselten auf dem Alten Markt in Westerstede annähernd 100 Kinder nach einer Begrüßung zu ihren Stadt-Stationen. Bis Sonntag läuft zum dritten Mal in der Ammerländer Kreisstadt „Kinderstede“, eine Aktion der Stadtjugendpflege. Eigenverantwortlich bestimmen die Jungen und Mädchen, die daran teilnehmen, wie das gesellschaftliche Leben in ihrer Kleinstadt auf Zeit abläuft.

Wer einmal die Runde macht, erkennt vieles aus dem wirklichen Leben wieder. Es gibt ein Sicherheitsgebäude, in dem die Polizei untergekommen ist. Gleich gegenüber hat die Aper Feuerwehr ein Pagodenzelt bezogen. Der



Keine Stadt ohne Taxen und Fahrschule. Dass es daran auch in Kinderstede nicht fehlt, erfuhren am Mittwoch offizielle Gäste bei einem Rundgang auf dem Alten Markt. Bürgermeister Klaus Groß verteilte Kinderstede-Anhänger. BILD: HEINER OTTO

Unterschied liegt auf der Hand: die Feuerwehrleute sind echt. Sie stellen den Verpflegungszug und sorgen dafür, dass es den kleinen Stadtbewohnern an nichts fehlt.

Die organisieren derweil ihren Tagesablauf selbst – und das mit einer überraschenden

Selbstständigkeit. Erwachsene brauchen sie eigentlich nur bei „schweren Problemen“ – beispielsweise, wenn eine Schere fehlt. Doch Sigrid Exner von der Stadtjugendpflege wehrt freundlich ab. „Tut mir leid, dafür bin ich nicht zuständig“, lacht sie, hat am En-

de aber doch einen heißen Tipp, wo man das Schneidewerkzeug am besten erhalten kann.

So wird es nun weitergehen bis zum Sonntag. Eine Nacht wollen die Kinder in ihrer Stadt übernachten. Wenn das nicht spannend wird.

Doch bis dahin ist noch einiges vorzubereiten in Kinderstede. Darüber berichtet die stadt-eigene Tageszeitung. Am Mittwoch trafen sich die Redakteure bereits zur ersten Redaktionskonferenz. Neben an interessierte das keinen. Da wurde gebacken.

KOMMENTAR

VON
HEINER
OTTO



Gespielte Gesellschaft

Wie man das Interesse von Kindern an kommunalem Gemeinwohl und parlamentarischer Alltagsarbeit wecken und ausbauen kann – dafür gibt es viel

Theorie und wenig Praxis. Dabei dürfte gerade das eigene Erleben bei Jungen und Mädchen nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Die Geschicke einer Stadt wie Westerstede einmal in die Hände von Kindern zu legen – und sei es auch rein spielerisch – ist ein ausgezeichnete Ansatz, um gesellschaftliche Zusammenhänge transparenter zu machen.

@ Den Autor erreichen Sie unter

Otto@infoautor.de

WESTERSTEDDE

Ammerländer Nachrichten

Die Rechte der Kinder vertreten

ORGANISATION Kinderstedes Bürger haben gewählt – Ergebnis mit Spannung erwartet



Lange Schlangen an den Wahlurnen: Talea (links) und Denis gaben am Freitag ihre Stimme für den zukünftigen Kinderbürgermeister ab.

BILD: JULIA ZUBE

13 Kandidaten standen zur Wahl. Die neuen Kinderbürgermeister werden an diesem Sonnabend bekannt gegeben.

VON JULIA ZUBE

WESTERSTEDDE – Mit Spannung wurde sie von den kleinen Bürgerinnen und Bürgern von Westerstedes fiktiver Stadt Kinderstede erwartet: Die Wahl des Kinderbürgermeisters. Am Freitagnachmittag war es dann endlich so weit.

Die amtierenden Kinderbürgermeister Kristina und Ole begrüßten den erwachsenen Bürgermeister von Westerstedde, Klaus Groß, zur Wahl.

Und der hatte es gar nicht so leicht, sich bei den rund 100 Kindern, die sich im „Bürgerhaus“ von Kinderstede versammelt hatten, Gehör zu verschaffen. Ganz wie bei einer echten Wahl stellte der Bürgermeister zuerst die Anwesenheit aller Kindersteder Bürgerinnen und Bürger fest.

Dann fragte er sie nach den Aufgaben eines Bürgermeisters. Die Antworten waren

zahlreich und kamen wie aus der Pistole geschossen: „Rechnungen schreiben, aufpassen, im Büro sitzen und nichts tun“. Nicht alles, was der Bürgermeister zu hören bekam, dürfte ihm gefallen haben.

„Um mich geht es hier ja auch gar nicht“, betonte er und übergab das Wort an die Noch-Amtsinhaber Kristina und Ole. Die erklärten den Kandidaten, was sie im letzten Jahr in ihrer Funktion als Kinderbürgermeister getan hatten.

Insgesamt 13 junge Kandi-

NWZ Scannen Sie das Bild und sehen Sie ein Video von der Wahl.

datinnen und Kandidaten stellten sich der Wahl, wobei die Zahl der Kandidatinnen deutlich überwog. Sie alle stellten sich ihren jungen Wählern vor, was mit viel Applaus für jeden Einzelnen quittiert wurde.

Anschließend wurden 100 Stimmzettel an die Wahlberechtigten – alle Bürger von Kinderstede – verteilt.

„Wir haben eine 100-prozentige Wahlbeteiligung“, freute sich Klaus Groß. Das Ergebnis wird allerdings erst an diesem Sonnabend verkündet.



Auch die dritte Auflage von „Kinderstede“ erfreut sich großer Resonanz: An diesem Wochenende waren wieder fast 90 Kinder und Jugendliche zwischen neun und 13 Jahren auf dem Alten Marktplatz in Westerstede zusammen gekommen, um sich in den Mechanismen einer Stadtverwaltung zu üben. Tipps hierfür gab es von Bürgermeister Klaus Groß. Dazu gehörte auch die Wahl der zukünftigen Kinderbürgermeister. Das Ergebnis stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Foto: Benavidez



VOR KURZEM HATTEN sich wieder rund 100 Kinder und Jugendliche zum „Kinderstede“ in der Westersteder Innenstadt zusammen gefunden, um die Spielregeln kommunaler Arbeit auszuprobieren. Auch die Wahl des Kinderbürgermeisters gehört dabei zu den „Pflichten“ der jungen Teilnehmer. Das Rennen gemacht haben Leni Kolpack (re.) als Bürgermeisterin mit ihren Stellvertretern Luis Sprenger und Vanessa Werwein, die jetzt für ein Jahr Bürgermeister Klaus Groß auf Termine begleiten. Ihre Vorgänger Ole Kolpack und Kristin Bem werden den neuen Kinderrat der Stadt leiten.

Foto: pv

Ammerländer Nachrichten

Große Mehrheit für Leni Kolpack

WAHLEN Jungen und Mädchen bestimmen Kinderbürgermeister – Zwei Stellvertreter



Das sind die neuen „Amtsträger“ von Kinderstede: von links Vanessa Werwein, Luis Sprenger und Kinderbürgermeisterin Leni Kolpack. In dieser Woche interessiert sich bereits ein privater Fernsehsender für das muntere Trio. BILD: REDAKTION KINDERSTEDE

Eine Nacht mussten alle noch schlafen und die Spannung ertragen. Dann endlich gab Bürgermeister Klaus Groß (FDP) die Ergebnisse der Wahl vom vorigen Freitag bekannt.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDE – Die Wahlurnen waren echt, die Stimmzettel auch. 100 Jungen und Mädchen, allesamt Bürgerinnen und Bürger von Kinderstede, stimmten, wie berichtet, am vergangenen Freitag im großen Zelt auf dem Alten Markt über die neuen Westersteder Kinderbürgermeister ab.



Spannende Entscheidung: Bürgermeister Klaus Groß leitet den Wahlgang in Kinderstede. BILD: REDAKTION KINDERSTEDE

Dann wurde ausgezählt.

Die Ergebnisse jedoch behielten die „Wahlhelfer“ zunächst für sich. Erst am Sonntagabend folgte die Auflösung. „Neue Kinderbürgermeisterin

ist Leni Kolpack. Herzlichen Glückwunsch, Leni“, gab Bürgermeister Klaus Groß unter dem Beifall der jungen Wählerinnen und Wähler bekannt.

Leni Kolpack setzt mit ihrer

Wahl den „Siegeszug“ der eigenen Familie fort, denn ihr Bruder Ole war in der nun abgelaufenen „Legislaturperiode“ bereits Stellvertreter und hat seiner Schwester bestimmt den einen oder anderen „kommunalpolitischen Tipp“ mit auf den Weg gegeben.

Erstmals gibt es in der neuen Kinderstede-Stadtverwaltung zwei Bürgermeister-Stellvertreter: Vanessa Werwein und Luis Sprenger. „Da wir für den Stellvertreter zwei identische Ergebnisse hatten und die Kinder sehr aufgeregt waren, habe ich entschieden, auf eine Stichwahl zu verzichten und erstmalig zwei Stellvertreter zu benennen“, schmunzelte der echte Bürgermeister Klaus Groß.

VON
HEINER
OTTO

Man sieht sich in 2016

Kinderstede ist Geschichte und geht zum dritten Mal in Folge als ausgesprochen erfolgreiches „Nachwuchsmodell“ zur gesellschaftlichen Erziehung von Jungen und Mädchen in die Analen der Stadt Westerstede ein. Eine Woche haben die Kinder in ihrer eigenen Stadt gelebt, gewohnt, sich angemeldet, abgemeldet und unter dem Strich weitgehend gut getragen. Sie steuerten ihre Behörden, Geschäfte, die eigene Freizeit zwischen „beruflicher Tätigkeit“ und damit irgendwie auch sich selbst.

Die Stadt und ihre Jugendpflege waren vor einigen Jahren gut beraten, es nicht bei einer einzigen Veranstaltung zu belassen, sondern Kinderstede weiter zu entwickeln und fortzusetzen. Nach dem unbestrittenen Erfolg bei diesem aktuellen Durchgang ist klar: Die kleine Stadt in der Stadt sollte auch künftig zum Programm gehören.

Den spielerischen Einblick in die Welt der Großen zu vermitteln, in der hin und wieder auch nicht alles so funktioniert, wie geplant, ist ein wesentliches Merkmal von Kinderstede. Seine Bürgerinnen und Bürger werden sich ab sofort bei jedem Gang über den Alten Markt an ihre Stadt erinnern und hoffen, dass sie 2016 erneut bezogen werden kann.

Den Autor erreichen Sie unter
otto@infoautor.de